

P. K. A. Bebel erklärte im Deutschen Reichstag, daß der Schlachtruf des Pariser Proletariats: „Krieg den Palästen, Friede den Hütten!“ in wenigen Jahrzehnten der Schlachtruf des gesamten europäischen Proletariats sein werde. Die P. K. war von historischer Bedeutung für die internationale und die deutsche Arbeiterbewegung. Mit ihr begann ein neuer Abschnitt in ihrer Geschichte, der durch das rasche Wachstum der Arbeiterklasse und ihre Vorbereitung auf entscheidende Klassenkämpfe gekennzeichnet war. Die P. K. bestätigte in der Praxis die Lehren des Marxismus. K. Marx und F. Engels, die sich um Hilfe und Anleitung für die P. K. bemüht hatten, zogen aus ihr grundlegende Schlußfolgerungen, insbesondere für die marxistische Staatstheorie, die Bündnispolitik der Arbeiterklasse und ihren Weg zur Errichtung ihrer politischen Macht.

Pariser Verträge: in Paris am 23.10.1954 durch Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Luxemburg, die Niederlande, die USA und Westdeutschland abgeschlossen; in Kraft getreten am 6. 5.1955. Die P. V. gelten für eine Dauer von 50 Jahren. Sie dienen vor allem der Einbeziehung der westdeutschen Bundesrepublik in das westliche Militärpaktsystem und der Legalisierung der Schaffung einer westdeutschen Armee, der die Hauptaufgabe bei der Vorbereitung einer Aggression gegen die DDR und die anderen sozialistischen Staaten in Europa zugeordnet ist. Die P. V. waren, nachdem der Versuch, eine sogenannte Europäische Verteidigungsgemeinschaft zu errichten, am Widerstand Frankreichs gescheitert war, eine neue Variante der Einbeziehung Westdeutschlands

in das imperialistische Paktsystem in Westeuropa. Die P. V. setzen sich aus einer Vielzahl von Abkommen, Protokollen, Resolutionen, Schreiben usw. zusammen. Zur ersten Gruppe gehören die von den USA, Großbritannien, Frankreich und Westdeutschland Unterzeichneten Dokumente. Hierzu zählen der sogenannte Deutschlandvertrag, das Abkommen über den Aufenthalt ausländischer Truppen auf westdeutschem Territorium, das sogenannte Protokoll über die Beendigung des Besatzungsregimes sowie eine Reihe von Änderungen zum Bonner Vertrag 1952. Die zweite Gruppe enthält Dokumente, die sich auf die Westeuropäische Union beziehen. Zur dritten Gruppe gehören Dokumente über die gegenseitigen Beziehungen zwischen der Westeuropäischen Union und der NATO, insbesondere das Protokoll über den Beitritt Westdeutschlands zum Nordatlantikpakt. Der wichtigste Inhalt der P. V. besteht in der Umbildung der in Übereinstimmung mit dem Brüsseler Pakt errichteten Westunion in die Westeuropäische Union unter Teilnahme Westdeutschlands. Formell wurde das Besatzungsregime aufgehoben, und es wurde Westdeutschland gestattet, nunmehr offiziell eigene Streitkräfte in der im Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft vorgesehenen Stärke zu schaffen.

Parität: Gleichheit, Gleichwertigkeit. Man spricht von P., wenn zwei Partner mit unterschiedlichen Standpunkten aus Gründen der Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit beider Seiten dieselbe Anzahl von Vertretern bei Verhandlungen und in bestimmten Gremien stellen, so daß keine Seite benachteiligt wird.